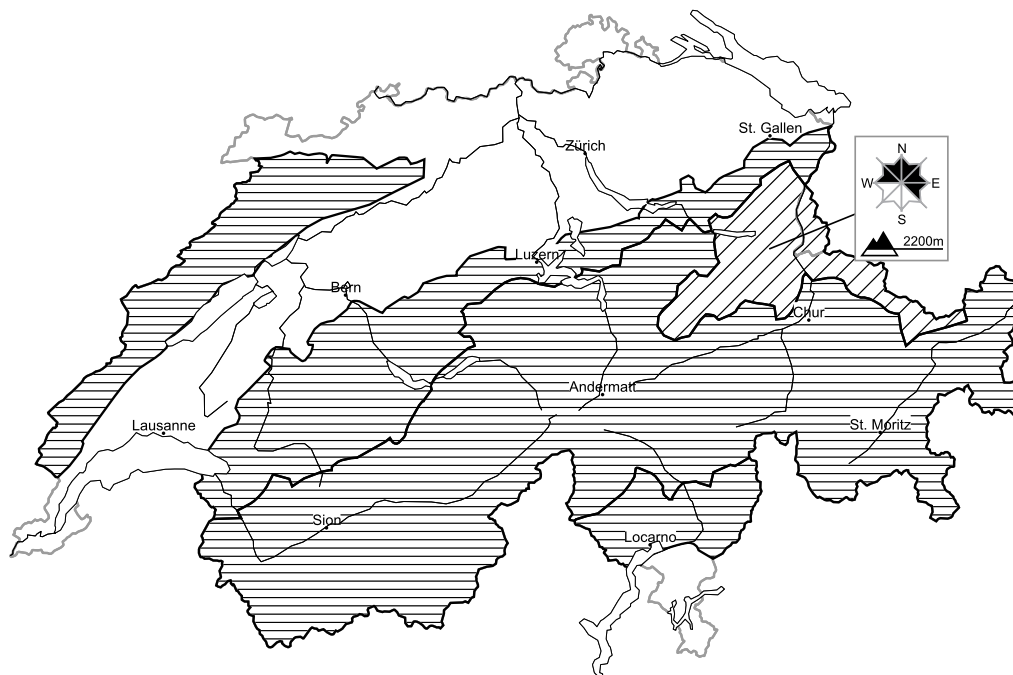


Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Frischen Trieb Schnee beachten

Ausgabe: 28.1.2022, 17:00 / Nächstes Update: 29.1.2022, 08:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.1.2022, 17:00



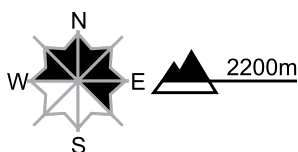
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen

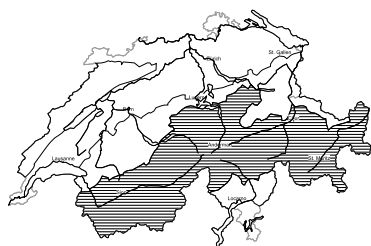


Gefahrenbeschreibung

Mit teils stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden seit Freitag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeanisammlungen. Sie können stellenweise leicht ausgelöst werden. Lawinen sind meist nur klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet B

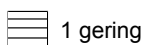
Gering, Stufe 1



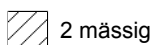
Triebschnee

Seit Freitag entstanden kleine Triebschneeanisammlungen. Sie können vor allem an sehr steilen Nordhängen teils leicht ausgelöst werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

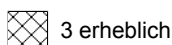
Gefahrenstufen



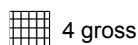
1 gering



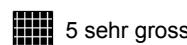
2 mässig



3 erheblich



4 gross



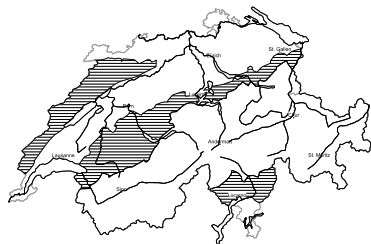
5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.1.2022, 17:00

Schneedecke

Der starke bis stürmische Nord- bis Nordwestwind verfrachtet im Osten den wenigen Neuschnee vom Freitag und in allen Gebieten lockeren Altschnee. Am meisten lockerer, kantig aufgebauter Altschnee ist an bis anhin windberuhigten Nordhängen vorhanden. Frische, meist kleine Tribschneeansammlungen sind vor allem an Schattenhängen störanfällig. Steile Südhänge sind verkrustet. In der Höhe, sowie allgemein in Kamm- und Passlagen ist die Schneeoberfläche oft vom Wind aus nördlichen Richtungen geprägt.

Tiefer in der Schneedecke sind im Jura, am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis vor allem im Bereich der Regenkruste von Ende Dezember kantige, weiche Schichten in der Schneedecke vorhanden. Diese sind jedoch zur Zeit kaum störanfällig. Vom zentralen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden ist oft die ganze Schneedecke aufbauend umgewandelt und von dünnen Schmelzharschkrusten durchzogen. Vermehrt sinkt man mit den Ski bis zum Boden durch. Vereinzelt können vor allem in diesen Gebieten an sehr steilen Schattenhängen Lawinen im bodennahen Altschnee ausgelöst werden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 28.01.2022

In der Nacht auf Freitag schneite es am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden und im Unterengadin wenig. Im Westen und Süden war es nach einer meist klaren Nacht tagsüber meist sonnig. Am Nachmittag wurde es dann auch im Osten zunehmend sonnig.

Neuschnee

Es schneite bis in tiefe Lagen. Es fielen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Prättigau: 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und Süden und -8 °C im Osten

Wind

aus Nordwest bis Nord

- in der Nacht in allen Gebieten in der Höhe stark bis stürmisch
- tagsüber am Alpennordhang und im Wallis meist schwach bis mässig, im Tessin und in Graubünden mässig bis stark

Wetter Prognose bis Samstag, 29.01.2022

Im Norden ist es bei wechselnder Bewölkung recht sonnig, im Wallis und am Alpensüdhang meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Süden, -2 °C im Westen und -4 °C im Osten

Wind

- allgemein meist mässiger, in der Höhe starker Nordwestwind
- im Tessin mässiger bis starker Nordwind

Tendenz bis Montag, 31.01.2022

Sonntag

In der Nacht zum Sonntag fällt im Norden etwas Schnee bis auf rund 1200 m. Im Tagesverlauf wird es im Westen recht sonnig, in Nord- und Mittelbünden gibt es Aufhellungen. Im Wallis und am Alpensüdhang ist es meist sonnig. Der Nordwestwind bläst mässig bis stark. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich

Montag

In der Nacht zum Montag trübt es aus Nordwesten ein und es beginnt eine mehrtägige Niederschlagsperiode. Am Montag schneit es verbreitet, am Alpennordhang anhaltend bis in tiefe Lagen. Im mittleren und südlichen Tessin ist es meist sonnig. Der Nordwestwind bläst stürmisch. Die Lawinengefahr steigt an, am Alpennordhang deutlich.